

„Benegran“.

Ein neues Wundheilmittel.

☞ Berlin, 30. Juni. (Priv.-Tel.)

Gestern abends führte im Vereinslazarett des Roten Kreuzes in Berlin Dr. Salomon vor Sachgenossen ein neues Wundheilmittel vor, das ganz auffallende Wirkungen entfaltet. Es handelt sich um 97prozentigen Kohlenwasserstoff von niederem Schmelzpunkt, dem je nach gewünschtem Zweck verschiedene Medikamente beigemischt werden. In gewöhnlichem Zustand bildet das Mittel, das auf den Namen „Benegran“, das ist „gut heilend“, getauft wurde, eine wachsartige Masse.

Vor dem Gebrauch wird es in einem Wasserbad auf 90 Grad erhitzt, um dann in geschmolzenem Zustand auf die Wunden aufgeschmiert zu werden.

Der Verbrauch an Watte und Binden ist außerordentlich gering; die Verbandstoffe brauchen dabei nicht einmal keimfrei zu sein. Der Verbandwechsel erfolgt in der Regel täglich und gestaltet sich sehr einfach. Die Wunde wird nur mit Wasser gereinigt. Die Wundheilung erfolgt vom Grunde und vom Rande der Wunde aus, oftmals in erstaunlich kurzer Zeit. Selbst vereiterte Wunden, bösartige Karbunkel usw. kamen in wenigen Wochen zur Heilung, und die Funktionsfähigkeit stellte sich auch in solchen Fällen ein, in denen man bei andersartiger Behandlung vielleicht schwere Funktionsstörungen hätte erwarten dürfen. Selbst große Defekte und ganz umfangreiche Geschwüre vernarben rasch.

Aber nicht nur in der Wundheilung erscheint das Benegran eine wichtige Rolle zu spielen. Auch manche Hautkrankheiten werden dadurch günstig beeinflusst, ja selbst bei Gicht und Rheumatismus wirkt es in Form von Teilbädern außerordentlich günstig.

Dr. Salomon zeigte die auffallende Beeinflussung der Wunde durch das Benegran an Lichtbildern und Patienten.